



Bericht zum

Chlausen-Abend

6. Dezember 2025

wieder einmal ganz anders....

Bericht von Heinz Simonet

Es sollte ein unvergesslicher Chlausen-Abend werden. Und er wurde das wirklich für die nicht so ganz zahlreichen Teilnehmer.

Pünktlich trafen die angemeldeten Mitglieder am Samstag, den 6. Dezember 2025 um 16:30 auf dem Parkplatz der Müller-Martini in Zofingen ein und das bereitstehende Postauto des Busunternehmens Walter Tschannen konnte die Reise ins Unbekannte zeitgerecht antreten.

Viel wurde während der Fahrt diskutiert, wohin es gehen könnte. Richtung Entlebuch? Oder doch ins Emmental? Lueg? Fritzenfluh? Doch fast bis zum Fahrtende blieb das tatsächliche Ziel mehr als fraglich.

Mit Tüü-Tää-Tooo meldete sich das Postauto bei der unendlich langen, steilen und kurvigen Waldfahrt am Ziel an, wo das OK-Team die OCW-Gruppe feierlich begrüusste.

Es blieb kaum Zeit zum Staunen. Der zum Ziel führende winterliche Weg war weihnächtlich mit vielen Fackeln ausgeleuchtet. Und plötzlich waren Glöckchen zu hören. Und wahrlich, da kam doch der Samichlaus zusammen mit dem Schmutzli den Weg entlang.

Nach kurzer Begrüssung mit einem ordentlichen Hooohooooo, nahm er den mitgebrachten, prallvollen Jutesack vom Schlitten und setzte sich bedächtig hin.



Alle waren gespannt, wer denn jetzt aufgerufen würde. Doch nichts dergleichen geschah. Der Samichlaus schlug sein Buch auf und erzählte eine berührende Geschichte welche er selbst bei einem seiner Familienbesuche erlebt hatte. Damit aber alle schön artig still waren, war der Schmutzli (oder war es eine Schmutzlin?) allgegenwärtig.



Danach wurde der Gabensack geleert und alle erhielten aus seiner Hand ein tolles Chlausesäckli – sinnvollerweise von der Borna Rothrist -, das vom Ehrenmitglied Heinz Simonet gesponsert wurde.

Jetzt nahmen alle den kurzen aber gut beleuchteten Waldweg unter die Füsse.

Vor dem Restaurant Kuttelbad wartete bereits ein heisser Hexenpunsch und eine erstklassige Bündner Gerstensuppe auf die eisgekühlten Wanderer, die sich auch an der stimmungsvollen Feuer- schale aufwärmen konnten.



Schon bald strebten die Ersten ins geheizte Restaurant und begutachteten die chlausengerechte Tischdekoration. Im altherwürdigen Gotthelf-artigen Emmentaler-Säli wurden die besten Plätze ergattert und «reserviert», geradeso wie es halt üblich ist.



Ziel der Organisatoren war, dass alle möglichst gleichzeitig das ausgezeichnete Chlaus-Essen geniessen konnten. Daher wurde das elsässische (der Koch ist Elsässer) Coq-au-vin stilgerecht in vielen alten, sehr schönen Suppenschüsseln auf die Tischmitte gestellt. So konnten daher alle nach eigenem Gusto daraus schöpfen. Getränke kaufte man sich direkt am Restaurant-Buffer.

Tobias Baltisberger liess es sich nicht nehmen und er ersann einen für alle geheimen, kniffligen Chlausen-Wettbewerb (auch wenn es keine Punkte mehr gibt) im Internetlosen Wald. Gewinner war Heinz Simonet (er hatte keine Ahnung davon), er verzichtete aber als Organisator zu Gunsten des Zweit-, Dritt- und Viertplatzierten, welche ein kleines Präsent erhielten.

Allgemeines Interesse fand der bemerkenswert fundierte, aber auch amüsante Haus-Vortrag der Kuttelbad-Wirtin Ursula Kobel, die in unmittelbarer Nähe aufgewachsen ist.

Das Dessert – eine Crème Caramel – stand schon bald auf dem Beistelltisch und alle konnten sich nach freiem Gluscht selbst bedienen.

Die Zeit verging wie im Fluge und nachdem unser Präsident Urs Stäbler dem Organisationsteam seinen Dank ausgesprochen hatte, drängten die Ersten bereits wieder darauf, den immer noch befackelten Waldweg in Richtung Postauto zu gehen.

Mit einem letzten Tüüü-Tääää-Toooo verabschiedete sich die Gruppe in Richtung Zofingen.

